



# Stadt Niederkassel

## BESCHLUSSAUSFERTIGUNG

<b>Auszug aus der Sitzung vom:</b>	<b>Ausschuss für Umwelt-, Natur- und Klimaschutz</b>	<b>Niederschrift zur Sitzung 12.01.2021</b>
------------------------------------	--	---

### 2. **Antrag der SPD-Fraktion: Sichere und naturnahe Deichpflege**

#### **Sachverhalt:**

Die SPD-Fraktion hat am 11.12.2020 den Antrag „Sichere und naturnahe Deichpflege“ gestellt (**Anlage**).

Die Verwaltung äußert sich zu dem Antrag wie folgt:

Bei der Deichanlage handelt es sich um ein Hochwasserschutzbauwerk. Der Hochwasserschutz besitzt daher Priorität vor allen anderen Aspekten. Aus diesem Grund wird die Deichpflege so ausgeführt, dass die Sicherheit des Deiches gewährleistet werden kann. Zudem sind die Vorgaben aus dem Planfeststellungsbeschluss der Bezirksregierung Köln zu beachten.

Dies bedeutet nicht, dass nichts für den Artenschutz auf den Deichen unternommen wird. Die Mahdzeitpunkte aus dem Planfeststellungsbeschluss sind identisch mit denen, welche aus vegetationstechnischer Sicht am besten für die Entwicklung von blühenden Wildkräutern sind. So wird die **erste Mahd des Jahres** seit Anbeginn der Deichpflege Ende Mai/Anfang Juni durchgeführt. Diese erste Mahd ist für die meisten lichtkeimenden Pflanzen am wichtigsten. Mit dem Schnitt wird die Grasblüte entfernt. Diese kann je nach Art zwischen 30 und 120 Zentimetern hoch werden und verschattet somit den Boden. Durch das Mähen werden die hohen Gräser gekürzt und ermöglichen so das Wachsen von verschiedenen lichtbedürftigen einjährigen Kräutern. Die meisten Stauden, welche zu diesem Zeitpunkt bereits blühen, wie z.B. der Wiesen-Salbei, benötigen nur 1-2 Wochen, um erneut Blüten zu tragen.

Die **letzte Mahd des Jahres** erfolgt im September. Bei dem letzten Schnitt muss der Deich vollständig gemäht werden, um mögliche Schäden am Deichkörper rechtzeitig erkennen zu können. Aus diesem Grund können keine blühenden Streifen belassen werden, welche die Inaugenscheinahme hindern würden. Der Zeitraum zwischen September und April birgt die größte Hochwassergefahr.



## Stadt Niederkassel

Derzeit wird der Deich ein **drittes Mal im Juli/August gemäht**, um das Aufkommen des Jakobs-Kreuzkrauts zu mindern. Diese dritte Mahd wird solange weitergeführt, bis das Jakobs-Kreuzkraut weitestgehend verdrängt wird. Dieses Verfahren wurde bislang von der Bezirksregierung Köln unterstützt und von der beauftragten Firma ohne Mehrkosten durchgeführt.

Seit einiger Zeit werden an verschiedenen Stellen des Deiches **blühende Streifen** (ca. 1 - 1,5 Meter breit) von den ersten beiden Mahdgängen ausgespart. Diese befinden sich in wechselnden Abständen an verschiedenen Stellen des Deiches und werden in der jeweils darauffolgenden Mahd entfernt. Die Streifen, welche während der ersten Mahd belassen wurden, können nicht bis zur letzten Mahd im September verbleiben. Zum einen wird die Grasnarbe durch die Verschattung beeinträchtigt und zum anderen kann das Jakobs-Kreuzkraut in diesen Streifen blühen und sich aussäen, was unbedingt verhindert werden muss.

Durch das regelmäßige Wechseln der Standorte der Mähstreifen wird eine **Staffelmahd** durchgeführt. Artenschutztechnisch gibt es keinen Unterschied zwischen Mahdinseln und -streifen.

Durch diese Vorgehensweise können sich verschiedene blühende Kräuter auf dem Deich etablieren und vermehren. Zudem bieten diese Blühstreifen wertvollen Lebensraum für verschiedene Insektenarten.

In dem Antrag wird angeregt, dass eine Staffelmahd mit Erhalt von Mahdinseln oder -streifen auf 15% der Fläche durchgeführt wird. Diese Maßnahmen sollen mit der Unteren Naturschutzbehörde abgesprochen werden und probeweise über einen Zeitraum von 5 Jahren erfolgen.

Die Forderungen aus dem Antrag der SPD-Fraktion entsprechen sachlich dem praktizierten Konzept der Deichpflege und bestärken die Verwaltung, dieses weiterhin beizubehalten. Der einzige Unterschied ist, dass das durchgeführte Konzept nicht mit anderen Behörden formalisiert wurde. Aus der Sicht der Verwaltung gibt es für eine Formalisierung auch keinen Anlass, da die Maßnahmen fachlich korrekt sind und mit den angeregten Maßnahmen übereinstimmen.

Ende der Sitzungsvorlage

---

### **Protokoll:**

Sachkundiger Bürger Dr. Meißner (SPD) erläuterte umfassend den Grund der Antragstellung, bezog sich dabei auf den dramatischen Rückgang der Artenvielfalt und stellte fest, dass ein Treffen mit Mitarbeitern der Stadt zu diesem Thema im Dezember 2020 sehr



## Stadt Niederkassel

konstruktiv verlaufen sei.

Umso erstaunter sei er, dass die Verwaltung schreibt, sie wolle auf eine Abstimmung mit den zuständigen Behörden verzichten, obwohl doch eine Abstimmung stattfinden würde.

Ausschussmitglied Himmelrath (CDU) brachte seinen Unmut darüber zum Ausdruck, dass nun zum dritten Mal ein gleichlautender Antrag beraten werden müsse. Man vertraue der Verwaltung, sie habe bereits mehrfach umfassend auf die gestellten Fragen geantwortet und arbeite offensichtlich erfolgreich. Entsprechend wolle man seitens der CDU auf den im Rahmen des Antrages geforderten Formalismus verzichten.

Ausschussmitglied Buchholz (Bündnis 90/Die Grünen) sagte, man befinde sich auf der Zielgraden. Zwar könne man nicht immer einer Meinung sein, da die eine Seite eher die Bedeutung des Deichbaus und des Hochwasserschutzes in den Vordergrund stelle und die andere Seite eher die Biodiversität. Aber seiner Ansicht nach habe die Verwaltung einen guten Weg gefunden. Allerdings wundere sich auch die Fraktion der Grünen über die Wiederholungsfrequenz der Anträge der SPD und wolle keinen Formalismus.

Sofern möglich, sei aus Sicht der Grünen zwar die Beweidung durch Schafe die beste Lösung, da jedoch im Moment kein Schäfer zu finden sei, sähe man keine inhaltlichen Differenzen zum Vorgehen der Verwaltung. Man wünsche sich nur eine Präzisierung, wann die 3. Mahd zur Bekämpfung des Jakobskreuzkrautes überflüssig würde.

Die Verwaltung erklärte, dass sie dieses Thema sehr ernst nähme und gerade in diesem Punkt alle an einem Strang ziehen würden. Hinsichtlich der Beweidung durch Schafe wäre der Fachbereich 9 schon seit langem darum bemüht, einen Schäfer zu finden. Es sei jedoch sehr schwierig, einen Schäfer zu finden, da sich die Auflagen des Veterinäramtes seit dem Weggang des letzten Schäfer verschärft haben. Insgesamt verkompliziert sich die Beweidung unter anderem dadurch, dass nun ein Unterstand für die Tiere bereitgestellt und der zu beweidende Bereich täglich umgesteckt werden muss. Dies verursacht für die wenigen Schäfer im Umkreis einen deutlich größeren Zeitaufwand, der abschreckend wirkt.

Die Verwaltung führte weiter aus, dass laut Biostation des Rhein-Sieg-Kreises das Mahdgut der ersten Mahd und damit die Pflege des Deiches so gut sei, dass es als Saatgut auf den städtischen Ausgleichsflächen genutzt werden könne. Das Saatgut aus der dritten Mahd jedoch, welches dann auch Jakobskreuzkraut enthielte, müsse entsorgt werden, da letzteres bis zu 30 Jahre austreiben könne, was man ja verhindern will.

Abschließend stellte die Verwaltung noch einmal klar, dass bei den Deichschau der Bezirksregierung der Naturschutz nicht das Hauptthema sei, da es sich um ein technisches Bauwerk für den



# Stadt Niederkassel

Hochwasserschutz handelt.

Ausschussmitglied Kitz (CDU) lobte die exzellente Arbeit der Verwaltung und brachte in diesem Zusammenhang sein Unverständnis darüber zum Ausdruck, dass die SPD zum wiederholten Male den gleichen Antrag stelle und nach Beantwortung dieser bereits im Spätsommer 2020 gestellten Fragen überhaupt noch ein Termin im Dezember stattfinden musste.

Auch die Erkenntnis, dass Schafe die beste Option für eine regelmäßige Mahd wären, sei nicht neu. Entsprechend würde die CDU-Fraktion den Antrag bis auf die Bitte, weiter nach einem Schäfer zu suchen, ablehnen.

Der Deich sei in erster Linie ein technisches Bauwerk, das dem Schutz vor Überflutung diene. Der Radweg und der seitliche Bewuchs seien dabei zusätzliche Vorteile, die sich jedoch der Funktion als Schutzbauwerk unterzuordnen hätten. Da sei es schon reine tolle Leistung, dass der Deich bei Deichscharen immer Bestnoten erhalte und auch die Biostation nur positive Rückmeldungen abgäbe.

Ausschussmitglied Großgarten (SPD) erklärte, dass es der SPD bei dem Antrag um Optimierung ginge und darum, den Umweltschutz hervorzuheben. Dabei habe der Hochwasserschutz habe nie zur Disposition gestanden. Die Idee, statt der Mahd einen Schäfer ggfls. sogar als Stadtschäfer zu beauftragen, würde unabhängig von den dafür erforderlichen Kosten unterstützt.

Man nähme zwar die Bemühungen der Verwaltung zur Kenntnis, wolle jedoch deren Beschlussvorschlag so nicht mittragen, sondern lieber den Beschlussentwurf ergänzen. Dabei ziele man ab auf eine 15%ige Staffelmahd, sofern dies im Rahmen der Bekämpfung des Jakobskreuzkrautes erfolgversprechend sei.

Ausschussmitglied Buchholz (Bündnis 90/Die Grünen) erklärte, dass die Zahl sowieso niemand überprüfen könne, weshalb es keinen Sinn mache, überhaupt eine Zielzahl festzulegen. Er appellierte an die Anwesenden, den Beschlussvorschlag lieber um den Appell der fortgesetzten Suche nach einem Schäfer zu erweitern.

## **Beschlussvorschlag:**

1. Der Ausschuss für Umwelt-, Natur- und Klimaschutz nimmt die bewährte Praxis der Deichpflege zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, diese in der bestehenden Form beizubehalten.
2. Der Ausschuss für Umwelt-, Natur- und Klimaschutz bittet die



## Stadt Niederkassel

Verwaltung, weiterhin darauf hinzuwirken, eine Schäfer für die Beweidung zu finden, das Aussähen von Wildkräutersamen unter Beteiligung der Bürger weiterzuführen und darüber hinaus auf die dritte Mahd zu verzichten, sobald das Jakobskreuzkraut entfernt ist.

### **Abstimmungsergebnis zu 1:**

Ja 9 Nein 3 Enthaltung 0 Befangen 0

### **Abstimmungsergebnis zu 2:**

Ja 13 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0